

Der Schnellkurs für
Hobbyfotografen, Selbstständige und Gewerbetreibende

Einfach besser Fotografieren.

Smartphone- Fotografie. Kurz & Bündig.

Benjamin Zapf
www.benjamin-zapf.de



DIE ERFOLGSMENSCHEN



Inhaltsverzeichnis

1.	Ein Bild.....	2
2.	Grundlagen der Fotografie	3
3.	Grundlagen der Smartphone-Kamera.....	5
3.1.	Auflösung	5
3.2.	Bildqualität	5
3.3.	Bildformate.....	6
3.4.	Weitere Einstellungen.....	6
4.	Lichtverhältnisse verstehen	7
4.1.	Natürliches Licht nutzen	7
4.2.	Fotografieren in Innenräumen.....	7
5.	Komposition und Bildgestaltung	7
5.1.	Bildaufteilung	7
5.2.	Symmetrie und Muster	8
5.3.	Tiefe und Perspektive	8
6.	Farben	8
7.	Bildbearbeitung.....	9
7.1.	Die Grundlagen.....	9
7.2.	Bildbearbeitungsprogramme	12
8.	Meine Ausrüstung	14
9.	Urheberrecht und Lizenz	15

1. Ein Bild...

...sagt mehr als tausend Worte.

Eigentlich ein super ödes Sprichwort, aber wie so oft bei alten Weisheiten - sie stimmen einfach.

Gerade in der Welt von Social-Media mit ihrer extrem kurzen Aufmerksamkeitsspanne verschaffen ansprechende Fotos einen entscheidenden Vorteil.

Schau Dich doch einmal auf Instagram bei Profilen, die Deinem bestehenden oder Deinem geplanten Account ähnlich um:

Neben einigen wirklich guten Instagram-Profilen ist eine Vielzahl schlecht oder sogar sehr schlecht gemacht. Für diesen negativen ersten Eindruck sind meist schlechte Bilder verantwortlich. Und da

es für den ersten Eindruck keine zweite Chance gibt, werden solche Profile keine neuen Follower binden und in der Folge keine neuen Kunden in dein Unternehmen bringen.



Dieses E-Book hilft dir mit wenigen, einfachen Schritten, deine Smartphone-Fotos auf ein gänzlich anderes Niveau zu bringen. Dazu benötigst du weder das allerneuste Smartphone noch komplizierte Software oder langwierige & teure Coachings.

Durch meine fast zwanzigjährige Erfahrung im Bereich der Fotografie kenne ich die wichtigsten Stellschrauben, auf die es wirklich ankommt. Alles, was ich über Fotografie weiß, habe ich mir komplett selbst beigebracht – mit viel Ausprobieren, Fehlern und unzähligen Stunden Recherche. Diesen Aufwand kannst Du Dir durch dieses E-Book ersparen. Ich zeige dir ganz ohne Umwege, was wirklich wichtig ist, damit Du schnell besser fotografierst.

Und jetzt viel Spaß beim Lesen und Fotografieren!

2. Grundlagen der Fotografie

Achtung, dieses kurze Kapitel wird trocken, also stell dir vorsichtshalber ein Getränk bereit.

Die folgenden vier Begriffe sind jedoch die absolute Grundlage der Fotografie und entscheidend für das Verständnis von Bildern.

Und im Ernst, nur vier Begriffe reichen also aus, um jedes Bild technisch zu beschreiben - genial oder etwa nicht?

Belichtungszeit

Die Belichtungszeit bestimmt, wie lange der Kamerasensor Licht einsammelt. Man kann sich dies bildlich vorstellen, wie lange Wasser aus einem Wasserhahn in einen Eimer läuft.

Blende

Die Blende ist die Öffnung im Objektiv, durch die das Licht fällt. Sie wird als f-Wert angegeben (z.B.: f/2.8, f/8).

Lichtempfindlichkeit (ISO-Wert)

Der ISO bestimmt die Lichtempfindlichkeit des Sensors. Diese Einstellung verstärkt das einfallende Licht elektronisch, sodass das Bild heller wird. Durch diese Verstärkung nehmen auch Störungen im Bild zu.

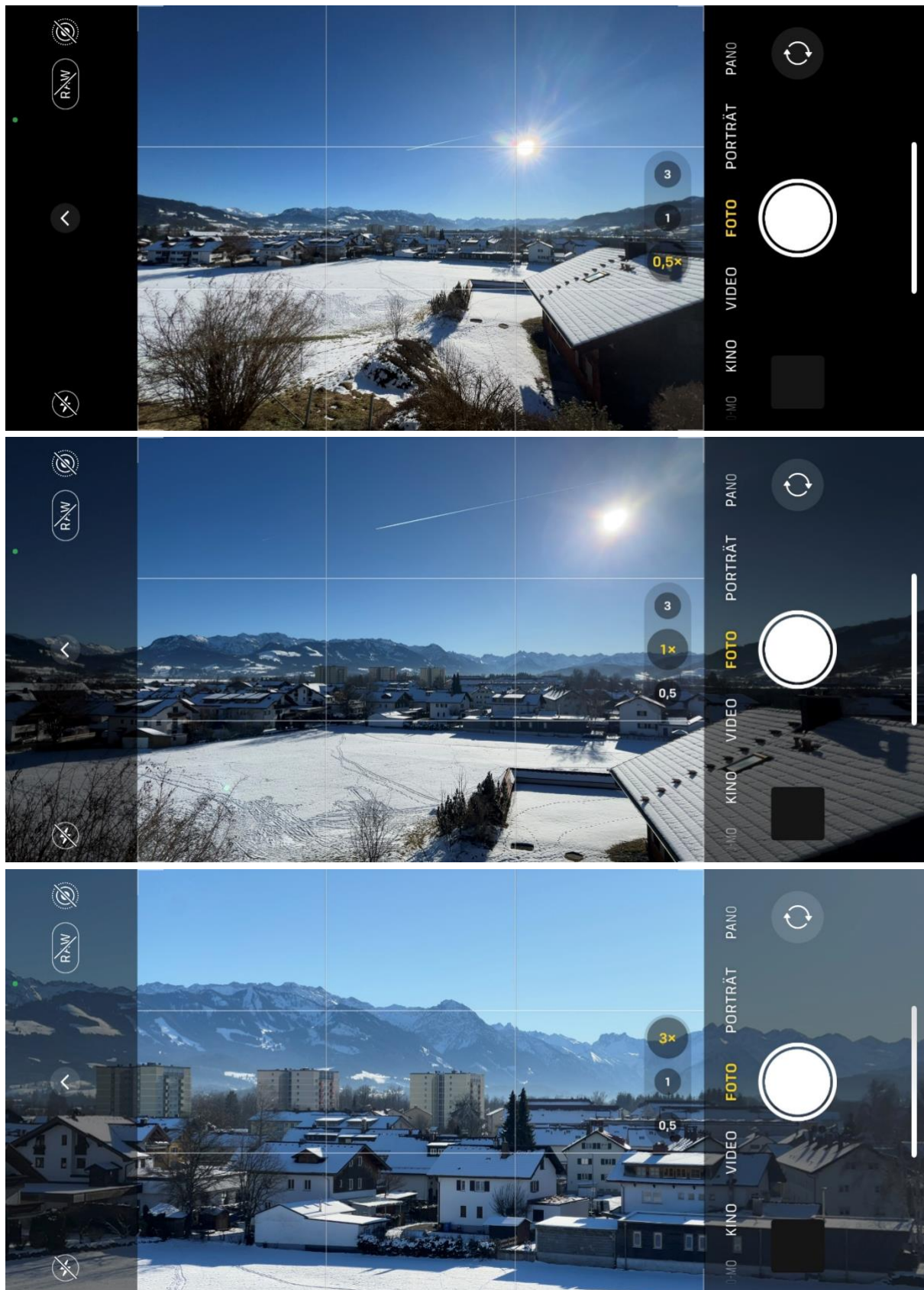
Vergleich Auge & Kamera

Es ist wichtig zu verstehen, dass der optische Eindruck, den unsere Augen von einer Szene liefern, nicht direkt mit dem Bild zu vergleichen ist, das eine Kamera aufnehmen wird. Mit zunehmender Erfahrung kannst du dir vor der Aufnahme schon vorstellen, wie das fertige Bild aussehen wird.

Brennweite

Die Brennweite beschreibt die „Vergrößerungsstärke“ des Objektivs und wird in Millimetern (mm) angegeben. Die meisten Smartphone haben eine geringe optische Vergrößerung im Bereich von 2-3x, sowie ein digitales Zoom, welches jedoch die Bildqualität verschlechtert.

Siehe die folgenden Beispielbilder:



Diese vier Einflussfaktoren (Belichtungszeit, Blende, ISO und Brennweite) beschreiben aus technischer Sicht jedes Bild.

Die Kameras in unseren Smartphones nehmen uns die Wahl der richtigen Einstellung durch ihre Automatikfunktionen relativ zuverlässig ab.

Wenn die Bedingungen aber nicht eindeutig sind, kommt auch die Automatik zu Fehlentscheidungen, in denen ihr mit diesem Grundlagenwissen gegensteuern könnt.

Prüfe dazu, ob deine Kamera über einen Pro-Modus verfügt bzw. die Möglichkeit hat, manuelle Einstellungen vorzunehmen.

3. Grundlagen der Smartphone-Kamera

3.1. Auflösung

Der Unterschied zwischen Auflösung und Bildqualität ist ein wichtiger Aspekt in der Bildbearbeitung und Fotografie, da beide Begriffe oft miteinander verwechselt werden, aber völlig unterschiedliche Eigenschaften eines Bildes beschreiben.

Auflösung

Die Auflösung bezieht sich auf die Anzahl der Pixel, die ein Bild in der Breite und Höhe hat. Da diese Zahlen schnell sehr groß werden, wird die Auflösung von Fotos meist in Megapixel, also einer Million Pixel, angegeben. Eine Kamera mit 6000x4000 Pixeln hat somit 24 Megapixel.

3.2. Bildqualität

Unser Ziel ist es logischerweise, Fotos mit möglichst guter Bildqualität zu machen, um die Auflösung unserer Smartphone-Kamera auch wirklich voll auszunutzen.

Verwacklungen vermeiden

Je dunkler es wird, desto länger muss die Kamera Licht einsammeln, bis das Bild hell genug ist. Während sich das Handy oder das fotografierte Objekt während dieser Zeit bewegen, verwackelt das Bild ganz oder teilweise. Wir haben dies bereits im vorherigen Kapitel beleuchtet.

Scharfstellung kontrollieren

Je nach Motiv und Situation kann es sein, dass der Autofokus es nicht schafft, das Bild korrekt scharfzustellen. Das Ergebnis ist ein verschwommenes Bild, vergleichbar mit dem Sichtfeld einer kurzsichtigen Person, die ihre Brille nicht trägt.

Tippe dazu auf das Motiv, um den Autofokus an die richtige Stelle zu setzen.

ISO-Empfindlichkeit

Wenn du bei deinem Smartphone die Lichtempfindlichkeit einstellen kannst, halt sie immer so niedrig wie möglich und so hoch wie nötig, damit deine Bilder nicht verwackeln aber auch nicht zu körnig werden.

3.3. Bildformate

Der Hauptunterschied zwischen dem JPEG- und dem RAW-Format liegt in der Verarbeitung und Qualität der Bilddaten. JPEG ist ein komprimiertes Format, bei dem die Kamera die Bilddaten bereits verarbeitet, Helligkeit, Kontrast und Farben anpasst und die Datei in einer kleineren Größe speichert. Dadurch ist JPEG universell einsetzbar, leicht teilbar und auf fast allen Geräten lesbar. Allerdings geht durch die Komprimierung ein Teil der Bilddetails verloren, was den Spielraum für nachträgliche Bearbeitung einschränkt.

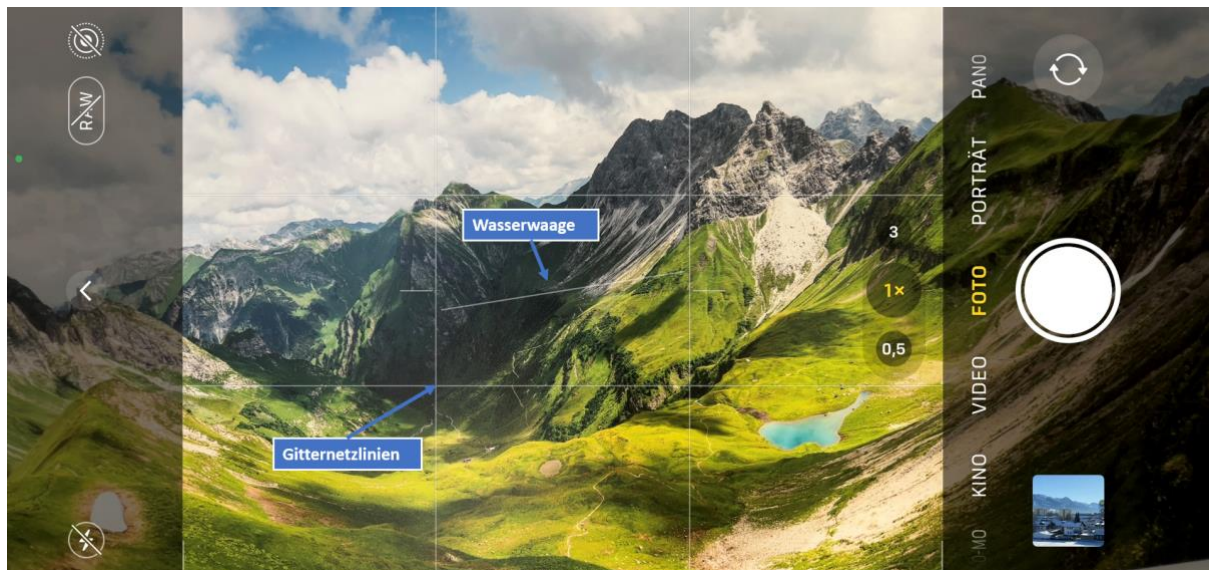
RAW hingegen speichert die Rohdaten des Kamerasensors nahezu unverändert und ohne größere Verarbeitung. Dieses Format bietet maximale Flexibilität für die Nachbearbeitung, da alle Details erhalten bleiben und Einstellungen wie Belichtung, Weißabgleich und Farben präzise angepasst werden können. Allerdings sind RAW-Dateien deutlich größer, erfordern spezielle Software zum Öffnen und eignen sich weniger für den direkten Gebrauch. Während JPEG also praktisch und fertig bearbeitet ist, bietet RAW mehr Qualität und Möglichkeiten für professionelle Nachbearbeitung.

Zu Beginn genügt es, in JPEG zu fotografieren. Wenn du dann mittels zusätzlicher Software die Bilder umfangreicher bearbeiten möchtest, kannst du auch das RAW-Format nutzen.

3.4. Weitere Einstellungen

Zur Umsetzung der Drittel-Regel bzw. dem Goldenen-Schnitt empfiehlt es sich, die Gitternetzlinien am Smartphone einzublenden.

Da ein schiefer Horizont das Bild extrem unharmonisch wirken lässt, gibt es zusätzlich die Möglichkeit eine Wasserwaage auf dem Display einzublenden.



4. Lichtverhältnisse verstehen

4.1. Natürliches Licht nutzen

Licht macht Dinge überhaupt erst sichtbar und die Fotografie damit möglich. Licht ist damit das wichtigste Element für bessere Bilder.

- Fotografiere möglichst während der „Goldenen Stunde“ (kurz nach Sonnenaufgang oder kurz vor Sonnenuntergang)
- Vermeide direktes Sonnenlicht, das harte Schatten erzeugt.
- Nutze für Portraits einen Reflektor

4.2. Fotografieren in Innenräumen

- Natürliche Lichtquellen bei Tageslicht
- Zusätzliche Lichtquellen, um dunkle Bereiche aufzuhellen. Achte darauf, dass sich das künstliche Licht harmonisch einfügt.
- Verwende den Blitz deines Smartphones nur in den seltensten Fällen. Da die Lichtquelle sehr klein und direkt ist, werden die Bilder dadurch unnatürlich und flach mit harten Schatten wirken.
- Die Witterung, das Licht und die Wolken sind für Innenraumbilder von großer Bedeutung, da sie die Qualität und Stimmung des einfallenden Lichts beeinflussen.

5. Komposition und Bildgestaltung

5.1. Bildaufteilung

Die bekanntesten und hilfreichsten Regeln der

- Drittel-Regel
- Goldener Schnitt
- Freiräume lassen - negative Space
- Regeln brechen: Keine Regeln ohne Ausnahme, so kann auch das Regelbrechen ein Stilmittel in der Fotografie sein.

5.2. Symmetrie und Muster

- Symmetrische Bildkompositionen haben eine starke, harmonische Wirkung und ziehen den Blick des Betrachters sofort auf sich.
- Muster lenken den Blick und erzeugen visuelles Interesse, da die Wiederholung ein Gefühl von Beständigkeit und Regelmäßigkeit vermittelt.

5.3. Tiefe und Perspektive

- Tiefe erzeugen: Ein Bild kann in Vorder-, Mittel- und Hintergrund aufgeteilt werden. Eine effektive Möglichkeit, Tiefe und Dimension in einem Foto zu erzeugen, ist die bewusste Anordnung von Objekten auf diesen Ebenen im Bild.
- Perspektive ist das Mittel der Wahl, wenn du dich mit deinen Bildern abheben möchtest.

6. Farben

Farbkontraste

Farbkontraste machen ein Bild lebendiger und heben bestimmte Elemente hervor, indem sie einen klaren visuellen Unterschied erzeugen.

Farbharmonie und einheitliches Farbschema

Farben harmonisieren besonders gut miteinander, wenn sie ähnliche Töne oder Schattierungen aufweisen.

Farbstimmung und Atmosphäre

Farben rufen spezifische Emotionen hervor und können die Stimmung des Bildes stark beeinflussen. Warme Farben wie Rot, Orange und Gelb wirken oft einladend, freundlich und energiegeladen. Kühle Farben wie Blau, Grün und Lila hingegen vermitteln Ruhe, Frische oder sogar etwas Melancholisches.

Farbgebung durch Weißabgleich

Der Weißabgleich ist ein weiterer wichtiger Faktor, um Farben korrekt darzustellen. Unterschiedliche Lichtquellen, wie Sonnenlicht, Glühbirnen oder Neonlichter, können Farbtemperaturen variieren und so die Farben im Bild verfälschen. Ein falsch eingestellter Weißabgleich kann beispielsweise dazu führen, dass ein Foto unnatürlich bläustichig oder gelbstichig wirkt.

Licht und Farbe

In der Fotografie hat Licht einen entscheidenden Einfluss auf die Farben, da es ihre Wahrnehmung und Intensität bestimmt.

Mit dem richtigen Verständnis von Licht können Farben in die gewünschte Richtung beeinflusst werden – ganz ohne Bildbearbeitung.

7. Bildbearbeitung

7.1. Die Grundlagen

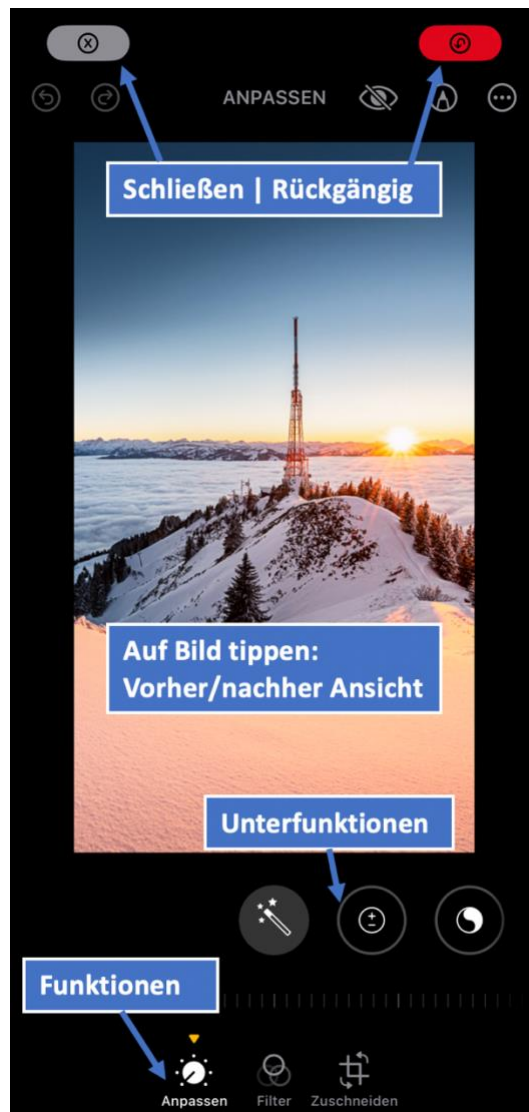
Bildbearbeitung ist überhaupt nicht kompliziert, sobald man die wichtigsten Werkzeuge verstanden hat. Diese sind bei jedem Smartphone in ähnlicher Weise in der Foto-App bereits integriert.

Der beste Weg, die Auswirkung der einzelnen Einstellungen zu verstehen, ist, sie einfach einzeln auszuprobieren.

- Wirkt sich die Einstellung auf das ganze Bild aus oder auf Teile?
- Auf die hellen oder die dunklen Bildbereiche?
- Ändern sich die Farben ins Warme, ins Kalte, oder werden sie kräftiger bzw. schwächer?

Alternativ kann auch ein kurzer Blick in die Anleitung des Smartphones die wichtigsten Funktionen schnell erklären.

Die Bearbeitungseinstellungen sind bei den gängigen Betriebssystemen vergleichbar. Hier die Ansicht am iPhone.



Die Unterfunktionen zeigen ihre Funktion (Belichtung, Kontrast, ...) durch Antippen.

Zuschneiden und Ausrichten

Zuschneiden: Mit der Zuschneide-Funktion kannst du den Bildausschnitt anpassen, um überflüssige Bereiche zu entfernen und das Hauptmotiv besser zu betonen.

Ausrichten: Schiefe Bilder können durch die Ausrichtungsfunktion korrigiert werden.

Belichtung und Helligkeit

- **Belichtung:** Die Belichtungsanpassung steuert die Gesamthelligkeit des Bildes. Damit kannst du dunkle Fotos aufhellen oder überbelichtete Fotos abdunkeln.
- **Brillanz:** Dieser Regler hebt gezielt Details in dunklen und gleichzeitig den hellen Bereichen hervor, was dem Bild mehr Tiefe und Klarheit gibt.
- **Lichter und Schatten:** Mit diesen Werkzeugen kannst du besonders helle oder besonders dunkle Bereiche eines Bildes gezielt anpassen. Das Abdunkeln der „Lichter“ bewahrt Details in hellen Bereichen, und das Aufhellen der „Schatten“ lässt dunkle Bildbereiche deutlicher hervortreten.
- **Kontrast:** Der Kontrast erhöht den Unterschied zwischen hellen und dunklen Bereichen, was das Bild dynamischer und kräftiger erscheinen lässt.

Farbe und Sättigung

- **Sättigung:** Mit der Sättigung wird die Intensität der Farben erhöht oder reduziert. Mehr Sättigung macht die Farben lebendiger, während das Verringern der Sättigung die Farben dezenter erscheinen lässt.
- **Wärme:** Der Regler „Wärme“ erlaubt die Anpassung der Farbtemperatur. Ein wärmeres Bild mit Farbtönen ins Gelbe und Orange wirkt einladend und gemütlich, ein kühleres Bild mit der Tendenz ins bläuliche eher ruhig und zurückhaltend.

Schärfe und Details

- **Schärfen:** Der Schärferegler hebt feine Details im Bild hervor und sorgt dafür, dass es präziser und klarer aussieht.
- **Rauschreduzierung:** Diese Funktion reduziert Bildrauschen, das bei schlechten Lichtverhältnissen auftreten kann.

Filter anwenden

Die Fotos-App bietet eine Reihe von voreingestellten Filtern, die das Bild mit einem einzigen Klick verändern.

Wichtig ist, die Intensität der Filter anzupassen, da sie auf 100% meist zu stark und unnatürlich wirken.

7.2. Bildbearbeitungsprogramme

Bildbearbeitungsprogramme für den Computer oder Apps für das Smartphone bieten unabhängig vom Smartphone-Hersteller weitere Möglichkeiten zur Bildanpassung. Darunter fallen z.B.: Masken, mit denen Änderungen nur auf gewisse Bildbereiche angewendet werden, oder Werkzeuge, um störende Objekte professionell zu entfernen.

Viele dieser Programme sind allerdings nicht kostenlos nutzbar, dafür sehr Anwenderfreundlich und mit großem Funktionsumfang.

Kostenpflichtig

- Adobe Photoshop
- Adobe Lightroom
- Affinity Photo
- Capture One Pro
- ACDsee Photo Studio

Kostenlos

- Gimp
- Darktable
- Fotor

Neugierig auf noch bessere Bilder?

Neugierig auf noch bessere Bilder?

In meinem E-Book *Fotografieren mit dem Smartphone* gehe ich noch detaillierter auf alle Bereiche der Smartphone-Fotografie ein.

[In meinem Shop downloaden](#)



8. Meine Ausrüstung

Durch meine langjährige Erfahrung habe ich meine Fotoausrüstung für mich persönlich optimiert.

Einige Produkte sind verlinkt, durch Kauf des Produktes mittels des Links erhalte ich eine kleine Provision. Herzlichen Dank, dass Du damit meine Arbeit unterstützt.

Smartphone

- [Apple iPhone 13 pro](#)

Kamera und Objektive

- [Nikon Z7](#)
- [Nikon Z 24-70mm f2.8](#)
- [Nikon 14-24mm f2.8](#)
- [Nikon 70-200mm f2.8](#)
- [Nikon 50mm f1.8](#)
- [Nikon FTZ-Adapter](#)

Zubehör

- [Verschiedene Stative](#)
- [Nikon Blitz](#)

Software

- [Adobe Photoshop in der Creative Cloud](#)
- [Adobe Lightroom in der Creative Cloud](#)

9. Urheberrecht und Lizenz

Dieses Fotobuch und alle darin enthaltenen Texte, Bilder und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Zugänglichmachung oder Weitergabe an Dritte, sei es in digitaler oder gedruckter Form, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers untersagt. Die Inhalte dienen ausschließlich der persönlichen Nutzung des Käufers oder Lesers. Zuwiderhandlungen können rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Bitte respektieren Sie das Urheberrecht und unterstützen Sie die kreative Arbeit, die in dieses Buch geflossen ist.

Benjamin Zapf Fotografie

Osterberg 17

87544 Blaiachach

www.benjamin-zapf.de

info@benjamin-zapf.de

Version 1 | 30.12.2024